



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Kurzfassung MaP 041E „Trebnitztal“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Beim 248 ha großen SCI „Trebnitztal“ handelt sich um den Unterlauf der Trebnitz zwischen Liebenau und der Mündung in die Müglitz bei Neudörfel. Es liegt auf dem Gebiet der Gemeinden Liebstadt, Altenberg und Glashütte im Landkreis Sächsische Schweiz/Osterzgebirge. Das SCI ist innerhalb der kontinentalen Biogeographischen Region dem Östlichen Mittelgebirge Deutschlands (Haupteinheit „D16 Erzgebirge“) zuzuordnen. Entsprechend der naturräumlichen Gliederung Sachsens liegt das SCI 41E im Naturraum „Osterzgebirge“.

Geomorphologisch ist das Gebiet ein zum Teil steil eingeschnittenes Kerb- bzw. Kerbsohlental des Trebnitzbaches, es werden Geländehöhen von 275 m NN (nördlich Neudörfel) bis ca. 540 m NN (nördlich Liebenau) erreicht. Das Gebiet ist neben dem Trebnitzbach mit seinen uferbegleitenden Erlen-Eschenwäldern, Hochstaudenfluren und Niederungswiesen und –weiden durch ein ausgedehntes Mosaik aus Hang- und Schluchtwäldern, Eichen-Hainbuchenwäldern, Buchenwäldern aber auch großflächigen Fichtenwäldern und Felsstandorten sowie mageren Flachland- und Bergmähwiesen an den Talhängen geprägt.

Das Trebnitztalgebiet ist durch eine Wechselfolge von der Osterzgebirgischen Gruppe und Äquivalente, der Preßnitzer Gruppe und Äquivalente sowie durch Quarzgänge gekennzeichnet. Vorkommen von Halbedelsteinen sind in Geröllhalden des Schlottwitzer Achatganges zu finden, der das Gebiet im nördlichen Teil durchquert. Die Böden der Verwitterungsdecken lassen sich gut nach den Ausgangsgesteinen gruppieren. Im SCI weist der Boden vorwiegend Braunerde aus Hanglehm über mäßig basenreichem, metamorphem Festgestein oder magmatischem Festgestein auf. Im Bereich des Talgrundes der Trebnitztaue treten von zügigem Grundwasser geprägte Gleyböden auf.

Klimatisch ist das Osterzgebirge von den sächsischen Mittelgebirgen am stärksten kontinental beeinflusst. Das zeigt sich in abnehmenden Niederschlagshöhen und in der Zunahme lokaler Leegebiete aber auch in einer Verfrühung phänologischer Termine sowie schließlich im Auftreten südosteuropäischer Floren- und Faunenelemente, besonders im Südtal.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Im Gebiet dominieren Wälder, die mehr als 77 % ausmachen. Die derzeitige Bestockung besteht größtenteils aus Laubwäldern, zu kleineren Anteilen auch aus Fichten. Grünlandflächen sind im Wesentlichen auf die Talauie des Trebnitzbaches aber auch an unteren Hanglagen konzentriert, auf diese entfällt ein Anteil von 20 %. Es handelt sich überwiegend um extensiv genutzte Mähwiesen und -weiden. Felsen sind mit einem hohen Anteil von insgesamt 1,6 ha vertreten. Sie kommen an den Steilhanglagen beiderseits des Trebnitzbaches besonders im zentralen Teil des SCI vor. Die Waldflächen im SCI befinden sich überwiegend in Privateigentum

Das gesamte SCI ist als LSG „Unteres Osterzgebirge“ bzw. „Oberes Osterzgebirge“ gesichert, große Teile sind zudem auch als NSG „Trebnitztal“ ausgewiesen. Das SCI ist zudem Bestandteil des Vogelschutzgebietes SPA „Osterzgebirgstäler“, welches größere Waldflächen der Talzüge im Osterzgebirge erfasst.

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1 LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung in den Jahren 2009 und 2010 wurden 12 verschiedene Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 79 ha auf 89 Teilflächen kartiert (vgl. Tab. 1). Hinzu kommen 0,2 ha Entwicklungsflächen für den LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren).

Es handelt sich beim SCI um eine zusammenhängende Fläche mit reichstrukturierten Hangwäldern, Felsen und Grünlandflächen entlang des Trebnitzgrundes. Besonders bedeutsam ist das Gebiet zum Schutz der für den Naturraum typischen naturnahen Fließgewässer-, Fels- und Wald-Lebensraumtypen sowie der Flachland- und Bergmähwiesen.

Der LRT 3260 (Fließgewässer mit Unterwasservegetation) kommt im SCI 41E mit drei Fläche als typischer Mittelgebirgsbach vor. Die Abschnitte sind naturnah ausgeprägt mit einer sehr vielgestaltigen Sohl- und Uferstruktur, einer hohen Gewässergüte und ausgedehnten Wassermoosgesellschaften. Aufgrund der Lage im Wald finden sich nur stellenweise Hochstaudenfluren an den Uferböschungen. Die Flächen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand.

Der LRT 6430 (Feuchte Mädesüß- oder Pestwurzfluren) ist nur an drei Uferabschnitten verbreitet. Es handelt sich um feuchte Mädesüß- oder Pestwurzfluren. Alle aufgefunden Flächen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/fulg

Der LRT 6510 (Flachlandmähwiese) ist im gesamten SCI verteilt auf vielen Flächen verbreitet. Es handelt sich um kleinere 1-2 mal jährlich genutzte, ungedüngte, mäßig artenreiche Fuchsschwanzwiesen am Talgrund oder Straußgras-Rotschwengel-Wiesen an den Hängen. Alle Flächen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 041E

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	3	2,9	1,1 %
4030	Trockene Heiden	1	0,1	< 1 %
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	3	0,5	< 1 %
6510	Flachlandmähwiesen	14	10,7	4,3 %
6520	Berg-Mähwiesen	22	13,1	5,3 %
8150	Silikatschutthalden	2	0,02	< 1 %
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	11	1,7	< 1 %
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	4	7,1	2,9 %
9130	Waldmeister-Buchenwälder	3	9,6	3,9 %
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	9	18,3	7,4 %
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	10	11,7	4,7 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	7	3,6	1,5 %
gesamt:		89	79,3	32 %

*prioritärer Lebensraumtyp

Der LRT 6520 (Berg-Mähwiese) ist im gesamten Gebiet auf vielen Flächen verbreitet und löst mit zunehmender Höhenlage flussaufwärts die Flachlandmähwiesen ab. Es handelt sich zumeist um ein- bis zweischurig gemähte oder heute nur noch beweidete Bärwurz-Rotschwengelwiesen. Nur 60 % der LRT-Fläche befindet sich in einem günstigen Erhaltungszustand (B-Bewertung), größere Flächenanteile sind dagegen strukturell oder floristisch verarmt sowie aufgrund von Pflegedefiziten, vermehrtem Vorkommen von Verbrachungs- und Nährstoffzeigern beeinträchtigt.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Der LRT 8150 (Silikatschutthalden) kommt nur kleinflächig an zwei Standorten im SCI vor. Es handelt sich um locker bewaldete Blockschutthalden mit Kryptogamenvegetation. Beide Flächen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand. Der LRT 8220 (Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation) ist im SCI, besonders im zentralen Teil, zahlreich vertreten. Die Felsbereiche treten häufig im Komplex mit Schlucht- und Hangwäldern auf. Die LRT-Flächen weisen eine hohe Standort- und Strukturvielfalt auf. Alle Flächen erfüllen die Anforderungen an einen günstigen Erhaltungszustand.

Der LRT 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder) stockt zumeist in mäßig geneigten bis steilen Hanglagen in unterschiedlichen Expositionen, wobei westorientierte Hanglagen überwiegen. Zum Teil sind Felsnasen oder stark felsige Bereiche in den LRT-Teilflächen vorhanden. Häufiger weisen auch Nebenbaumarten (Eiche, Birke) neben der Hauptbaumart Buche einen höheren Mischungsanteil auf. Eine Strauchschicht ist zumeist nur partiell ausgebildet und der Deckungsgrad der Bodenvegetation ist auf den teilweise flachgründigen Hangstandorten zumeist gering. Alle Flächen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand. Auf etwas reicheren Standorten ist im SCI der LRT 9130 (Waldmeister-Buchenwälder) ausgebildet. Die LRT-Flächen stellen reife Buchenalthölzer bereits überwiegend im sehr starken Baumholz dar. Auch die Flächen des LRT 9130 befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand.

Der LRT 9170 (Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald) ist im SCI an den Hanglagen im nördlichen und mittleren Teil weit verbreitet. Die LRT-Flächen stocken in den überwiegend sonnseitig exponierten und mäßig geneigten bis steilen Hanglagen, die sich östlich an das Bachtal der Trebnitz anschließen. Die LRT-Flächen befinden sich alle in einem günstigen Erhaltungszustand.

Der LRT 9180* (Schlucht- und Hangmischwälder) ist in stark felsigen nord- bzw. ostexponierten Lagen (Ausbildung 1 der kühl-feuchten Standorte) oder an westexponierten ebenfalls stark felsdurchsetzten Unterhangbereichen (Ausbildung 2 der sonnseitigeren Standorte) im SCI verbreitet. Alle Flächen sind sowohl in ihren edellaubholzreichen Gehölzschichten als auch innerhalb der Bodenvegetation gut gekennzeichnet. Das LRT-typische Strukturmerkmal „Felsen, Blöcke, Hangschutt“ ist stets in guter oder sehr guter Ausprägung ausgebildet. Alle Flächen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand, wobei eine Fläche sogar als hervorragend eingestuft wird (A-Bewertung).

Der LRT 91E0* (Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder) ist in den Tallagen der Trebnitz weit verbreitet. Hier tritt nur der Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald an schnell bis langsam fließenden Bächen und Flüssen (Ausbildung 2) auf. Alle Flächen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lfulg

Von den insgesamt 89 LRT-Flächen befinden sich 82 in einem günstigen Erhaltungszustand (A oder B) (vgl. Tab. 2). Zu einem ungünstigen Erhaltungszustand (C) führte bei sieben Berg-Mähwiesen eine unzureichende Pflege oder ausschließliche Beweidung und eine Verarmung des Arteninventares.

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 041E

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	1	2,8	2	0,07	-	-
4030	Trockene Heiden	-	-	1	0,1	-	-
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	-	-	3	0,5	-	-
6510	Flachlandmähwiesen	-	-	14	10,7	-	-
6520	Berg-Mähwiesen	-	-	15	7,8	7	5,3
8150	Silikatschutthalden	-	-	2	0,02	-	-
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation	-	-	11	17	-	-
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	-	-	4	7,1	-	-
9130	Waldmeister-Buchenwälder	-	-	3	9,6	-	-
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	9	18,3	-	-
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	1	2,7	9	9,0	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	-	-	7	3,6	-	-

*prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Die Trebnitz ist eine regional bedeutsame Verbundachse (Kohärenzaspekt), welche mit weiteren wertvollen Bach- bzw. Flusssystemen (insbesondere Müglitz) unmittelbar in Verbindung steht. Der Talzug der Trebnitz vernetzt sowohl Fließgewässer und ihre Auen miteinander, als auch wertvolle artenreiche Grünlandflächen und naturnahe Wald- und Felskomplexe. Darüber hinaus ist das Trebnitztal auch wichtige Vernetzungsstruktur für seltene oder gefährdete Tierarten.

2.2 ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI 41E „Trebnitztal“ sind fünf Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen worden (vgl. Tab. 3) für die entsprechende Habitatflächen ausgewiesen wurden.

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 041E

Anhang II – Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Luchs	Lynx lynx	1	246	100 %
Großes Mausohr	Myotis myotis	1	194	78,9 %
Mopsfledermaus	Barbastella barbastellus	1	212	86,2 %
Groppe	Cottus gobio	1	2,8	1,1 %
Spanische Flagge	Euplagia quadripunctaria	1	2,1	0,9 %

Der Luchs konnte zwar in den letzten zehn Jahren nicht nachgewiesen werden, das SCI 41E gehört aber zum Jagd- und Streifgebiet umliegender Vorkommen. Deshalb wurde das gesamte SCI als Habitatfläche ausgewiesen. Die Habitatfläche befindet sich in einem günstigen Erhaltungszustand.

Das Große Mausohr ist im SCI 41E weit verbreitet, besonders im nördlichen Teil des SCI. Bei der Ersterfassung gelangen nur vereinzelt Nachweise. Im Umfeld des festgestellten Jagdhabitates sind fünf Wochenstuben bekannt. Große Teile des SCI 41E wurden als Habitatflächenkomplex (Jagdhabitat) ausgewiesen. Aufgrund des guten Vorrats an unterwuchersarmen Waldbeständen und baumhöhlenreicher Altholzbestände ist der Erhaltungszustand als günstig (A-Bewertung) eingestuft worden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lfulg

Die Mopsfledermaus ist im SCI 41E weit verbreitet. Bei der Ersterfassung gelang eine Vielzahl von Nachweise über das gesamte SCI verteilt. Große Teile des SCI wurden als Habitatflächenkomplex ausgewiesen. Aufgrund des hohen Altholzanteils sowie der guten Verfügbarkeit an potenziellen Quartierbäumen ist der Erhaltungszustand als günstig (A-Bewertung) eingestuft worden. Das Gebiet weist eine regionale gebietsübergreifende Bedeutung für die Mopsfledermaus auf.

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatfläche im SCI 041E

Anhang II – Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Luchs	Lynx lynx	-	-	1	246	-	-
Großes Mausohr	Myotis myotis	1	194	-	-	-	-
Mopsfledermaus	Barbastella barbastellus	1	212	-	-	-	-
Groppe	Cottus gobio	1	2,8	-	-	-	-
Spanische Flagge	Euplagia quadripunctaria	1	2,1	-	-	-	-

Die Groppe besiedelt den gesamten Trebnitzbach sowie die Nebenbäche. Auf den Probestrecken konnten zahlreich Gropfen in allen Altersklassen festgestellt werden. Nur an der Unteren Trebnitzmühle ist die Durchgängigkeit durch einen Absturz bei niedrigen Wasserständen eingeschränkt, ansonsten existieren keine Barrieren im Fließgewässersystem. Die Habitatfläche befindet sich in einem günstigen Erhaltungszustand (A-Bewertung).

Die Spanische Flagge kommt im nördlichen Teil des SCI sehr zahlreich vor. Die Habitatfläche ist durch eine gleichmäßige Verteilung der Faltersaugpflanze Wasserdost charakterisiert. Es handelt sich um einen Wegrand und ein Bachtälchen, welche von geschlossenem Wald umgeben werden. Die ausgewiesene Habitatfläche steht in unmittelbarem Kontakt zu weiteren Habitatflächen im Müglitztal. Der Erhaltungszustand wurde als günstig eingestuft (A-Bewertung).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Die Habitatflächen im SCI befinden sich alle in einem günstigen Erhaltungszustand (A oder B). Bezüglich der Kohärenzfunktionen sei auf die Aussagen bei den Lebensraumtypen verwiesen, die weitgehend auch für das Artenspektrum gelten.

3. MAßNAHMEN

3.1 MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Für alle LRT-Flächen wurden Handlungsgrundsätze festgelegt, die den günstigen Erhaltungszustand im SCI 41E absichern sollen.

Bei den Fließgewässern (LRT 3260) und Feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430) stehen eine Beschränkung bei Räumungsarbeiten auf das unbedingt erforderliche Maß sowie ein Verzicht weiterer Ausbaumaßnahmen an Sohle und Uferböschung im Vordergrund der Maßnahmenplanung. Bei den Feuchten Hochstaudenfluren wird zudem eine Spätmahd der Uferböschungen mit Abräumen in mehrjährigen Abständen vorgeschlagen.

Die Trockene Heide (LRT 4010) und die Fels-Lebensraumtypen (8150, 8220) sollen der natürlichen Sukzession überlassen werden. Aufforstungen auf Felsstandorten sollten unterbleiben.

Für die Flachlandmähwiesen (LRT 6510) und Bergmähwiesen (LRT 6520) ist jährlich eine ein- bis zweimalige Mahd mit Abräumen (Heunutzung) durchzuführen. Auf eine Festlegung von Mahdzeitpunkten wird verzichtet. Grundsätzlich wird ein erster Schnitt nach der Blüte der hauptbestandbildenden Gräser (etwa Mitte Juni bis Anfang Juli) empfohlen. Der zweite Schnitt kann nach einer Ruhezeit von 6-8 Wochen folgen. Alternativ ist auch eine Nachbeweidung mit Rindern oder Schafen (max. 4-5 GV/ha mit Standzeit bis zu 20 Tagen) möglich. Auf den aktuell mageren Flächen ist auf eine Düngung weitgehend zu verzichten, wenn erforderlich kann eine mäßige Stickstoffdüngung alle 2-3 Jahre in Höhe des Entzuges abzüglich Nachlieferung aus dem Boden (ca. 60-70 kg N/ha alle 2-3 Jahre) erfolgen. Kalkungen und Grunddüngungen sind auf Grundlage von Bodenuntersuchungen möglich. Auf Neuansaat, Nachsaaten oder Übersaat ist zu verzichten (außer nach Wildschäden). Auf einen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sollte – mit Ausnahme der Ampferbekämpfung – ebenfalls verzichtet werden.

Für die Wald-LRT (LRT 9110, 9130, 9170, 9180, 91E0) sind die Erntenutzungszeiträume über mehrere Jahrzehnte auszudehnen und möglichst so zu staffeln, dass ein entsprechender Anteil von 20 % in der Reifephase erhalten bleibt. Ein mehrschichtiger Bestandaufbau und ein mosaikartiges Nebeneinander verschiedener Waldentwicklungsphasen sind zu fördern. Die Dominanz der Hauptbaumarten ist zu



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

sichern und dabei durch geeignete Verjüngungsverfahren ein ausreichender Anteil in der Nachfolgegeneration zu gewährleisten. Zum Schutz der Bodenvegetation ist der Technikeinsatz zu beschränken (keine flächige Befahrung, permanente Feinerschließung anstreben, bodenschonende Rücketechnik anwenden). Auf einen Neubau von Wegen in LRT-Flächen sollte grundsätzlich verzichtet werden. Der Wildverbiss sollte durch stärkere Bejagung oder Zäunung von Verjüngungsflächen reduziert werden. Große Bedeutung hat der Erhalt wertvoller Strukturen. Hierzu sind Biotopbäume und starke Totholzstämme in ausreichender Anzahl zu sichern.

3.1 MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Für die Habitate des Luchses wurden Behandlungsgrundsätze definiert, die im Wesentlichen der Akzeptanzsteigerung sowie der Reduzierung von Gefahrenpotenzialen dienen.

Für die Mopsfledermaus sind mindestens 5 Quartierpotenziale pro ha Altholzbestand dauerhaft zu erhalten. In den Habitatkomplexflächen soll ein ausreichender Anteil von Laub- und Laubmischwaldbeständen (mindestens 50 %) sowie an quartierhöffigen Altholzbeständen (mindestens 30%) belassen werden. Insektizide dürfen nur in Ausnahmefällen (z.B. zur Kalamitätenabwehr nach Absprache mit Forst- und Naturschutzbehörden) flächig eingebracht werden. Vor dem Fällen von Bäumen sind diese auf Quartiere zu überprüfen.

Für das Große Mausohr sollen geeignete unterwuchsarme Jagdhabitats (auf mindestens 10 % der Habitatfläche) sowie baumhöhlenträchtige Altholzbestände (mindestens 5 % der Fläche) erhalten werden. Insektizide sollen nur in Ausnahmefällen (z.B. zur Kalamitätenabwehr nach Absprache mit Forst- und Naturschutzbehörden) flächig eingebracht werden.

Für die Groppe soll kein weiterer Gewässerausbau in den Habitatflächen erfolgen. Sohlberäumungen sollten möglichst nicht durchgeführt werden bzw. falls unbedingt erforderlich nur auf Teilabschnitten. Die Gewässergüte (derzeit Güteklasse I) sollte sich nicht verschlechtern. Als Entwicklungsmaßnahme sollte darüber hinaus die letzte Wehranlage innerhalb der Habitatfläche zurückgebaut werden.

Zur Sicherung der Habitate der Spanischen Flagge dürfen Insektizide nur in begründeten Ausnahmesituationen (Kalamitätenabwehr) in Habitatflächen eingebracht werden. Dabei ist der Einsatz auf den kleinstmöglichen Flächenumgriff innerhalb der abgegrenzten Habitatfläche zu beschränken. Flächige Auffostungen sind in der Habitatfläche zu



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

unterlassen und die Säume bzw. Hochstaudenfluren alle 3-5 Jahre einer Spätmahd zu unterziehen.

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 041E

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Sicherung bzw. Wiederherstellung eines guten ökologischen Zustandes gemäß WRRL; Beschränkung von Räumungsmaßnahmen auf das wasserwirtschaftlich erforderliche Maß und keine weiteren Sohl- und Uferbefestigungen, Erhalt der aktuellen Gewässergüte	3	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes (Strukturparameter)	Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260), Feuchte Hochstaudenfluren (6430), Groppe
Spätmahd mit Abräumen der Uferböschungen in 3-5 jährigem Abstand	3	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes (Strukturparameter, Arteninventar)	Feuchte Hochstaudenfluren (6430), Spanische Flagge
Ein- bis zweischürige Mähwiesennutzung mit Abräumung und entzugsorientierter Düngung oder alternativ ein- bis zweimalige Beweidung	24	Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes	Flachlandmähwiesen (6510), Bergmähwiesen (6520)
Natürliche Sukzession (bei Bedarf mit Entbuschungsmaßnahmen)	2	Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes	Trockene Heiden (4030), Silikatschutthalden (8150), Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (8220)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lfulg

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Naturnahe Waldbewirtschaftung (insbes. Erhalt Totholz und Biotopbäume in bemessenem Umfang, aktive Förderung lebensraumtypischer Hauptbaumarten)	50	Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Waldmeister-Buchenwälder (9130), Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170), Schlucht- und Hangmischwälder (9180*), Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*)
Dauerhafter Erhalt eines hohen Waldanteils (mind. 75%) mit störungsarmen Bereichen, Verzicht auf Errichtung weiterer öffentlicher Straßen im SCI sowie keine weiteren Bauvorhaben	246	Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes	Luchs
Erhalt eines ausreichenden Anteils an Laub- und Laubmischwaldbeständen (mind. 50%), sowie eines ausreichenden Anteils von Althölzern (mind. 30%) sowie unterwuchsarmer Bestände auf derzeitigem Niveau, Erhalt von 5 Quartierpotenzialen pro ha Altholzbestand	212	Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes	Großes Mausohr, Mopsfledermaus

4. FAZIT

Abstimmungen zur Umsetzung der Maßnahmenplanung erfolgten mit Nutzungsberechtigten und anderen Fachplanungen. Der überwiegende Teil der Maßnahmenplanung im Wald konnte nicht abgestimmt werden, weil die Eigentümer den angebotenen Abstimmungstermin nicht genutzt haben. Ursache dafür könnten die



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

kleinparzelligen Eigentumsverhältnisse und das geringe wirtschaftliche Interesse an den betroffenen Flächen sein. Die Abstimmung mit landwirtschaftlichen Nutzern gelang dagegen bei 59 von 73 Maßnahmen.

Bei zahlreichen Flächen ist die Bewirtschaftung bereits vertraglich geregelt (landwirtschaftliche Flächen). Daher sollte es auch weiterhin möglich sein, die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen durch vertragliche Regelungen mit den vorhandenen Förderinstrumenten abzusichern.

Als Ergebnis der Abstimmung mit Nutzern bzw. Eigentümern der betroffenen LRT- und Habitatflächen können große Teile der Maßnahmen umgesetzt werden. Als nicht umsetzbar konnten nur zwei Maßnahmen auf zwei Flächen des LRT 6520 eingestuft werden.

Verbleibende Konflikte konnten nur in geringem Umfang festgestellt werden und sind kompensierbar.

Die Gebietsbetreuung wird derzeit durch die enge Zusammenarbeit zwischen Naturschutzbehörden und den Flächennutzern bzw. zwischen Forstbezirken und Waldeigentümern gewährleistet. Die aus ehrenamtlicher Naturschutzarbeit erwachsenen Strukturen sollten nach Möglichkeit auch weiterhin zur Effizienz- und Akzeptanzsteigerung in die erforderliche Öffentlichkeitsarbeit und Gebietsbetreuung einbezogen werden.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 041E wurde im Original vom Ingenieur- und Planungsbüro LANGE GbR, Oschatz erstellt und kann bei Interesse beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie sowie bei den lokal zuständigen Forst- und Naturschutzbehörden eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten